

Eine kapitale Entscheidung

Wegen der Katerstimmung an den Finanzmärkten verzichten viele angehende Pensionäre auf einen Kapitalbezug aus der zweiten Säule. Von der Börsenentwicklung sind langfristig aber auch Rentenbezügler abhängig.

Arbeitnehmer sind gezwungen, während des Erwerbslebens zusammen mit ihrem Arbeitgeber das eigene Altersguthaben in der Pensionskasse anzusparen. Bei der Pensionierung muss sich jeder für die Umwandlung des Kapitals in eine lebenslange Rente oder für die Auszahlung des Sparbetrages entscheiden. Ersteres stufen vor allem risikoscheue Anleger als sicherer ein, weil der Sparbetrag in der Pensionskasse verbleibt und nicht selber verwaltet werden muss.

Wie sicher ist die Rente?

Bei einer lange anhaltenden und ausgeprägten Börsenbaisse ist nicht auszuschliessen, dass zur Gesundung einzelner Vorsorge-

einrichtungen auch Rentner zur Kasse gebeten werden. In Form von temporären Rentenkürzungen müssten sie ihren Teil zur Sanierung der Pensionskasse beitragen. Schwarzmalen ist aber auch im momentan düsteren Börsenumfeld nicht angebracht, weil der Grossteil der Pensionskassen in den vergangenen Jahren Schwankungsreserven gebildet hat. Rentenbezügler müssen sich heute mehr denn je bewusst sein, dass ein Teil ihrer zukünftigen Renten in Aktien angelegt ist. Wenn die weltweiten Börsen ins Bodenlose fallen, sind die Erwerbstätigen wahrscheinlich nicht dauerhaft bereit, alleine für die entstandenen Verluste geradezustehen.

Kapitalbezug als Alternative

Wer sich für eine vollständige oder teilweise Auszahlung des Pensionskassenguthabens entscheidet, muss Eigenverantwortung übernehmen. Sicherheit und Verfügbarkeit der Gelder fallen mit zunehmendem Alter zu Lasten der Rendite immer mehr ins Gewicht. Vermögen, das in den ersten Jahren nach der Pensionierung für die Deckung der Lebenshaltungskosten gebraucht wird, sollte ausnahmslos in sichere Wertschriften angelegt werden. Risikoreichere Anlagen wie beispielsweise Aktien brauchen einen viel längeren Anlagehorizont. Genau gleich wie bei den Pensionskassen kann auch im Privatvermögen eine Schwankungsreserve gebildet werden.

Bequemer als ein Kapitalbezug ist die Rente auf jeden Fall. Ob sie auch sicherer ist, wird erst



Damian Gliott,
VermögensPartner AG,
081 250 46 46, www.vermoegens-partner.ch

die Zukunft zeigen. Neben dem Risikoaspekt gilt es vor dem Entscheid Faktoren wie die Absicherung des Ehepartners und der Kinder, die steuerlichen Auswirkungen sowie die Höhe des Umwandlungssatzes sorgfältig und individuell zu durchleuchten. Die beste Variante sieht bei jeder Ausgangslage, unabhängig von der Stimmung an den Börsen, anders aus.